

PRIX CHRONOS

Ein Angebot von Pro Senectute

Die nominierten Bücher

Diese vier Geschichten wurden vom Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien für den Prix Chronos 2016 nominiert.



Ein Dschinn ist ein magischer Geist aus Tausendundeiner Nacht. Lars' Dschinn ist ein geheimnisvoller, alter Mann: Kol heisst er und er hilft dem Elfjährigen, der aus dem Kinderheim abgehauen ist, mit Magie und gutem Rat bei der Suche nach seiner Mutter Tama. Die Reise führt Lars aus der Schweiz nach Italien, wo er die brutale Realität in einem Roma-Camp kennenlernt, und von dort in den Ashram in Indien, wo seine Mutter vermutet wird. Ein Abenteuerroman, der sich einer Fülle sozialer Probleme annimmt; eine Geschichte aus dem Hier und Jetzt und doch mit Magie und Exotik erfüllt: Nicht nur Lars mit seiner Reisegesellschaft, sondern auch der Schweizer Altmeister Lukas Hartmann überwindet in „Mein Dschinn“ Grenzen.

Lukas Hartmann : **Mein Dschinn**

Zürich: Diogenes 2014 | 208 S. | CHF 25.90 | ISBN 9783257011722



Als der zehnjährige Henrik eines Morgens mit seiner perfekten – und auch etwas langweiligen – Familie frühstückt, klingelt es an der Tür. Draussen steht Oma Gundula, die das Pflegeheim angezündet hat und kurzentschlossen bei Familie Gruber einzieht. Die Oma versteht es meisterhaft, sich zu den richtigen Zeiten schwerhörig oder verwirrt zu stellen, um dann im nächsten Moment mit ihren Sticheleien Leben in die Familie zu bringen. Mit einer besonders gelungenen Intrigue schafft sie es gar, dass bald die ganze Stadt auf Schatzsuche ist – während sie sich im Liegestuhl ins Fäustchen lacht. Salah Naouras urkomische und skurrile Geschichte balanciert auf der Grenze zwischen realistisch und fantastisch und zeichnet ein erfrischendes anderes Bild einer älteren Dame, die sich von der jüngeren Generation gar nichts nehmen lässt.

Salah Naoura : **Hilfe! Ich will hier raus!**

Mit Vignetten von Stefanie Jeschke

Hamburg: Dressler | 2014 | 160 S. | CHF 19.90 | ISBN 9783791514291



Mia freut sich sehr, als ihr Urgrossvater, den sie Opapi nennt, zu ihrer Familie zieht. Mit der Tatsache, dass er oft etwas verwirrt ist, geht sie kindlich unbeschwert um: Sie hilft ihm, seine Erinnerungstücke und Fotos zu sortieren und spaziert mit ihm damit durch die Zeit. Manchmal aber ist statt Opapi nur ein frecher, kleiner Junge namens Berti da. Er zeigt Mia seine Stadt, in der Kinder Matrosenanzüge tragen und man von den Dampfloks russige Gesichter kriegt. Am Ende findet Mia eine einfache und geniale Lösung, damit ihr Urgrossvater beides gleichzeitig sein kann: der kleine Berti und der alte Opapi. „Als Opapi das Denken vergass“ betrachtet Demenz aus einer kindlichen Perspektive und lässt Urenkelin und Urgrossvater in einer Mischung aus Wirklichkeit und Vorstellungskraft ihre eigene Wahrheit finden.

Uticha Marmon: **Als Opapi das Denken vergass**

Bamberg: Magellan 2014. | 160 S. | CHF 20.90 | ISBN 9783734840043



Zuhause, das bedeutet für die neunjährige Perry strikte Ordnung und einen durchgeplanten Stundenplan mit Klavierunterricht, Tennisstunden und Nachhilfe. Im Santa Lucia, dem Heim, in dem Perry einmal pro Woche ihre Grossmutter besucht, ist hingegen nichts vorhersehbar und die BewohnerInnen sind immer wieder für Überraschungen gut. Zusammen mit den Leuten vom Santa Lucia und inspiriert von den Beobachtungen, die sie dort macht, gestaltet Perry ihr ganz eigenes ABC-Buch, in dem die Buchstaben in keiner fixen Reihenfolge stehen müssen. Demenz ist in diesem ausserordentlich sorgfältig gestalteten Kinderbuch kein Mangel, sondern eine Loslösung aus bekannten Denkmustern, und die Möglichkeit, Sprache kreativ zu erfahren.

Kate de Goldi : **Die Anarchie der Buchstaben**

Übersetzt von Ingo Herzke | Illustriert von Gregory O' Brien

Hamburg: KönigsKinder 2014 | 160 S. | CHF 21.90 | ISBN 9783551560032